

BILANZ

Vöslauer gewinnt Marktanteile



© Vöslauer

BAD VÖSLAU. Der Mineralwasserhersteller Vöslauer blickt auf ein gelungenes Jahr zurück: Die Marktführerschaft wurde erwartungsgemäß souverän verteidigt, der Marktanteil von mehr als 40% konnte nach Unternehmensangaben sogar noch leicht gesteigert werden. Vöslauer-Geschäftsführerin Birgit Aichinger (am Bild mit Co-Geschäftsführer Herbert Schlossnikl) führt dies vor allem auf die konsequente Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens zurück: „Die Kundinnen und Kunden wollen nachhaltige Lösungen, die gut in ihren Alltag passen, und mit unseren Produkten erfüllen wir diesen Wunsch.“

Nächste Meilensteine

Im Frühjahr 2022 bringt Vöslauer „die aktuell erste PET-Mehrweglösung wieder auf den Markt, die in puncto CO₂-Ersparnis neue Maßstäbe setzen wird“, so Schlossnikl, der den konkreten Beitrag zum Umweltschutz durch Umstieg auf Mehrweg-PET auf 400 t pro Jahr an Material beziffert. Aichinger ergänzt: „Im Zuge unserer neuen Ziele planen wir generell, unser Mehrwegsortiment weiter auszubauen und stärken damit einmal mehr unsere Pionier- und Vorreiterrolle bei Pfand- und Mehrwegprodukten.“ (red)

380 Weine unter der Expertenlupe

Der Rotwein Guide 2022 ist da – und versammelt in neuer Übersichtlichkeit die besten Rot- und Süßweine des Landes.

WIEN. Seit Jahren gilt der Wein Guide als *das* profunde Nachschlagewerk für heimischen Wein – gleichermaßen für die Gastronomie wie für private Weinliebhaber. Die aktuelle Ausgabe präsentiert sich dank überarbeitetem Layout in neuer Übersichtlichkeit, bei der Beurteilung der Rot- und Süßweine wurde auf das bewährte Expertenteam unter der Leitung von Johannes Fiala und Sommelier Adi Schmid vertraut.

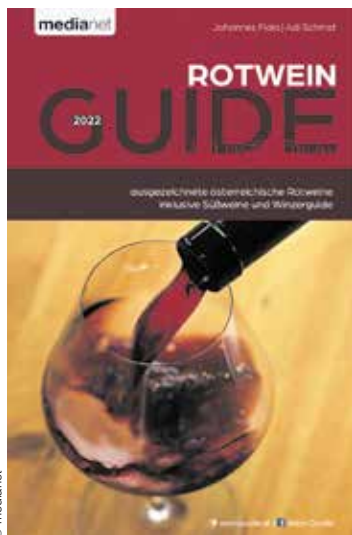
Burgenland unschlagbar

Insgesamt stellten sich diesmal 135 Winzer mit 380 Weinen der kritischen Beurteilung der Jury. Aus dem Bewertungsprozess ging der Muskat Ottonel Schilfwein 2019 vom Weingut Tschida – Angerhof, Illmitz als höchstbewerteter Wein des Guides hervor. Die erreichten 99 von 100 Punkten unterstreichen den Stellenwert österreichischer Süßweine im internationalen Kontext.

Aber auch Rotweine von Weltklasse überzeugten die



© Constanze Traubin



© medianet

Rotwein Guide Austria 2022, 244 Seiten, 25.000 Stück Auflage, 14,90 €.

Jury: 97 Punkte erzielten die Cuvée Harterberg CS-M-ZW 2018 von Leo Aumann, der Blaufränkisch hochberg 2018 von Albert Gesellmann und der Blaufränkisch Alte Reben 2017 von Silvia Heinrich. Die Cuvée aus der Thermenregion konnte sich mit wenigen Prozentpunkten vor die beiden Blaufränkischen aus Deutschkreutz an die Spitze aller verkosteten Rotweine setzen.

Als Gesamtsieger unter den Rotweineinreichungen ging das Weingut Giefing aus Rust mit den meisten topbewerteten Spitzenweinen hervor – dicht gefolgt von den zwei mittelburgenländischen Weingütern Josef

Tesch aus Neckenmarkt und Silvia Heinrich aus Deutschkreutz.

Niveau hoch wie nie

Niemals zuvor war das Niveau der eingereichten Rotweine so hochklassig wie dieses Jahr, da mit 2018 und 2019 zwei vorzügliche Rotweinjahrgänge den Großteil der Einreichungen stellten. 240 der eingereichten Weine wurden mit fünf Gläsern als „Österreichische Spitze“ prämiert – 25 davon gehören mit 95 Punkten und darüber zur absoluten Weltklasse. 109 Weine wurden mit vier Gläsern ausgezeichnet und 28 Weine haben mit drei Gläsern das Prädikat „Sehr gut“ erhalten. (red)